Programm

des

Königl. Gymnasiums zu Bromberg,

womit zur

öffentlichen

Prüfung der Schüler aller Klassen,

Montag, den 27., und Dienstag, den 28. September 1869,

Morgens von 8 Uhr ab,

und zur

feierlichen Entlassung der Abiturienten,

Dienstag, den 28. September, Nachmittags um 3 Uhr,

im Namen des Lehrer-Collegiums

ehrerbietigst und ergebenst einladet

der Director des Gymnasiums

Professor Breda.

Inhalt: 1. **Die Wärme- und Regenverhältnisse Brombergs.** Vom Oberlehrer Heffter.
2. **Schulnachrichten.** Vom Director.

Bromberg, 1869.
Buchdruckerei von F. Fischer.

BROM
1 (1869)

Schulnachrichten.

I. Chronik des Gymnasiums.

A. Das Lehrer-Collegium.

Das Schuljahr wurde am Donnerstage, dem 15. October 1868, in üblicher Weise mit der Versammlung der Schüler in zwei Abtheilungen, da die geringe Räumlichkeit des Gymnasialsaales diese Trennung der oberen und unteren Klassen gebietet, eröffnet. Durch die Theilung der ersten Klasse in eine Ober- und Unterprima, so wie durch die Aufhebung einiger bisher bestandenen Combinationen waren zwei weitere Lehrkräfte nöthig geworden. Das Hohe Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten hatte daher die Errichtung einer achten ordentlichen Lehrerstelle genehmigt, welche der Candidat des höheren Schulamtes Dr. Cuers, der sein Probejahr am Wilhelms-Gymnasium in Berlin absolvirt hatte, erhielt, und außerdem wurde die zweite wissenschaftliche Hülfslehrerstelle, welche durch das Aufrücken des ersten Hülfslehrers L. Schmidt in die siebente ordentliche Lehrerstelle und des zweiten Hülfslehrers Eichler in die erste Hülfslehrerstelle vacant geworden war, dem Candidaten des höheren Schulamtes Dr. Witting, welcher am Pädagogium zu Züllichau sein Probejahr gemacht hatte, verliehen.

So schienen langgefühlte Bedürfnisse glücklich befriedigt und eine dauernde Erleichterung mehrerer besonders in den letzten Jahren durch Vertretungen sehr angestrengter Lehrer ermöglicht. Die Einrichtung einer Oberprima und das Ausscheiden des Directors aus der Zahl der Klassenordinarien machte eine anderweitige Vertheilung der Ordinariate so wie der Unterrichtsgegenstände nothwendig, wie dieses die Lehrverfassung und die Lehrertabelle nachweiset. Um aber für die Oberprima ein geeignetes Lokal zu gewinnen, wurde die Wohnung, welche der jetzige Director früher als erster Oberlehrer innegehabt hatte, für Schulzwecke eingerichtet und aus derselben durch den Herrn Baumeister Künzel ein schönes, geräumiges Klassenlokal für die Oberprima hergestellt, während die übrigen Räume als physikalisches Kabinet und als Bibliothekzimmer für die oberen und unteren Klassen Verwendung fanden. Mit wohlbegründeter Hoffnung, daß das neue Schuljahr ein reichgesegnetes sein werde, traten wir daher in dasselbe ein; indeß sollte der geordnete Gang und die gedeihliche Entwickelung unseres Schullebens auch in diesem Jahre vielfach gehemmt und gestört werden. Zwar haben wir diesmal nicht den Tod eines theuren Vorgesetzten oder Collegen zu beklagen, wodurch Veränderungen in der Vertheilung der Unterrichtsgegenstände herbeigeführt worden wären; indeß mußte der beim Beginne des Schuljahrs aufgestellte und von der Aufsichtsbehörde genehmigte Lehrplan dennoch wegen

kürzerer oder längerer Krankheit einiger Lehrer und wegen des Ausscheidens des erst zu Michaelis 1868 in das Collegium eingetretenen Dr. Cuers, welcher in eine Lehrerstelle am Gymnasium zu Liegnitz berufen wurde, mehrfach abgeändert und somit der Unterricht in einigen Disciplinen mitten im Jahreskursus anderen Händen übergeben werden.

Nachdem nämlich gleich in den ersten Wochen des Schuljahrs zwei Lehrer auf wenige Tage ihrem Amte durch Erkrankung entzogen worden waren, wurde der schon längere Zeit leidende Oberlehrer Lomnitzer in der vierten Woche des Semesters von einer so heftigen allgemeinen Körperschwäche, besonders der Stimmorgane, ergriffen, daß er zu seiner Wiederherstellung einen Urlaub bis zum Schlusse des Wintersemesters nachsuchen mußte. Da aber auch dann sein Zustand sich wenig gebessert hatte, gewährte ihm die vorgesetzte Behöede nicht bloß eine Verlängerung des Urlaubs auch für das Sommersemester, sondern auch eine sehr ansehnliche Unterstützung, um zu seiner Wiederherstellung eine Badekur zu gebrauchen. So entbehrte während des ganzen Schuljahrs die Anstalt einer tüchtigen Lehrkraft, da der Oberlehrer Lomnitzer eben so sehr durch seinen pädagogischen Takt und sein Lehrgeschick, wie durch seine umfassenden Kenntnisse und seine hohe Pflichttreue stets die erfreulichsten Resultate bei seinen Schülern erzielt hatte. Seine Unterrichtsstunden wurden mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit von den Collegen übernommen, nur mußte der naturwissenschaftliche Unterricht gänzlich ausfallen, sowohl aus Mangel an Lehrkräften, als auch weil kein Lehrer denselben erfolgreich ertheilen zu können glaubte.

Im Beginne des Sommersemesters erkrankte ferner der Oberlehrer Januskowski und wurde ebenfalls mehrere Wochen hindurch von den Lehrern der Anstalt, welche außerdem noch während 14 Tage mehrere Stunden des zum Schwurgerichte einberufenen Oberlehrers Heffter zu übernehmen hatten, vertreten. Dagegen mußte der katholische Religionsunterricht wegen schweren Körperleidens des Propstes und Dekans Turkowski längere Zeit hindurch ausfallen.

Wie schon bemerkt, verließ zu Ostern d. J. der achte ordentliche Gymnasiallehrer Dr. Cuers die Anstalt, der er nur ein halbes Jahr angehört hatte; in seine Stelle rückte der bisherige erste Hülfslehrer Eichler, in die erste Hülfslehrerstelle Dr. Witting, die zweite Hülfslehrerstelle erhielt der Candidat des höheren Schulamtes Braun, welcher zugleich an der Anstalt sein Probejahr absolvirte. Derselbe hatte vor seinem Eintritte in das hiesige Lehrer-Collegium die Prüfung als Turnlehrer abgelegt, nachdem er mit Bewilligung des Hohen Ministeriums der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten von Neujahr bis Ostern d. J. die Central-Turnanstalt in Berlin besucht hatte. Er übernahm daher als geprüfter Turnlehrer die Oberleitung dieser Disciplin, wobei er jedoch von dem Gymnasiallehrer Leuchtenberger, welcher fast zwei Jahre hindurch diesem Unterrichte mit dem schönsten Erfolge vorgestanden hatte, unterstützt wurde.

Während so durch den Lehrerwechsel und die längeren Krankheiten einiger Lehrer der ruhige und geordnete Gang des Unterrichts besonders in den beiden oberen und zum Theil auch in den mittleren Klassen vielfach gestört wurde, litt derselbe im Sommersemester auch in den beiden unteren Gymnasialklassen durch die wieder stärker auftretende Krankheit des technischen Lehrers Wilke. Nach anderthalbjährigem Urlaube zur Wiederherstellung seiner Gesundheit hatte Wilke erst nach den Sommerferien 1868 sein Amt wieder angetreten; im Laufe des jetzigen Sommers stellte sich jedoch immer entschiedener die Unheilbarkeit seines Leidens heraus, so daß er bestimmt werden mußte, seine Pensionirung zu beantragen und noch vor den Sommerferien beurlaubt wurde. Mit dem Wiederbeginne der Schule nach den Ferien übernahm der Elementarlehrer Heß interimistisch seine Stunden.

Das Lehrer-Collegium bestand demnach während des Sommersemesters aus dem Director Professor Breda; den Oberlehrern: Professor Fechner, Januskowski, Dr. Schönbeck und Dr. Hoffmann; den ordentlichen Gymnasiallehrern: Oberlehrer Lomnitzer, Oberlehrer

Heffter, Marg, Dr. Günther, Dr. Sturm, Leuchtenberger, L. Schmidt (I.) und Eichler; den wissenschaftlichen Hülfslehrern: Dr. Witting und dem cand. prob. Braun; dem katholischen Religionslehrer Propst und Dekan Turkowski, dem evangelischen Religionslehrer Pfarrer Serno; dem technischen Lehrer (Schreib- und Rechenlehrer) Wilke, dem Gesanglehrer Seminarlehrer Steinbrunn, dem Zeichenlehrer Realschullehrer Wolff und den Lehrern der Vorschule Braun, Hinz und S. Schmidt.

B. Besuch der Anstalt von Seiten der Vorgesetzten.

Im verflossenen Schuljahre erfreute sich die Anstalt zweimal des Besuches des Commissarius des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums, Herrn Geheimen Regierungsrathes D. Mehring. Das erste Mal am 5. März, das zweite Mal am 3. und 4. September d. J.; in beiden Fällen, um bei den mündlichen Prüfungen der Abiturienten den Vorsitz zu führen.

Am 11. Februar d. J. revidirte der Herr General-Superintendent D. Cranz den Religionsunterricht in allen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule. In einer am Schlusse der Revision mit dem Unterzeichneten abgehaltenen Besprechung äußerte Se. Hochwürden sich im Allgemeinen recht günstig über die Weise, wie auf der Anstalt dieser hochwichtige Unterricht behandelt werde und über den zum größten Theile befriedigenden Erfolg desselben. Zugleich aber machte er auch auf eine noch genauere Befolgung des allgemeinen Lehrplanes für den Religionsunterricht aufmerksam und wünschte, daß derselbe in weniger Hände gelegt werde.

C. Schulfeierlichkeiten.

Am 19. März d. J. wurde am Nachmittage um 3 Uhr die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs im Gymnasialsaale begonnen, dessen beschränkte Räumlichkeit jedoch nur die Anwesenheit der Lehrer mit ihren Familien und der Schüler der drei oberen Klassen gestattete. Der Gymnasialchor trug zu Anfange und zum Schlusse der Feier mehrere patriotische Gesänge vor; die Festrede wurde von dem Dr. Cuers gehalten, in welcher derselbe darstellte, daß der König Wilhelm im Jahre 1866 den Fridericianischen Gedanken der Einigung Deutschlands ausgeführt habe. An diese Feier schloß sich die Entlassung der Abiturienten.

Am 15. Juni wurde mit den Schülern sämmtlicher Klassen der Spaziergang nach dem Parke von Myslencinnek unternommen. Am Morgen um 7½ Uhr wurde beim schönsten Wetter ausmarschirt, am Nachmittage aber trat ein heftiger, lang andauernder Regen ein, durch den das Fest sehr gestört wurde, wenn auch die muntere Jugend und das wieder sehr zahlreich erschienene Publikum muthig ausharrte und die gewöhnlichen Turnübungen und Spiele, nachdem das Wetter sich wieder aufgeklärt, abgehalten werden konnten.

Am 14. September wurde im engeren Kreise der Schule, nur unter Theilnahme der Lehrer und der Schüler der oberen Klassen, die Humboldt-Feier begangen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Heffter.

D. Stiftungen, Prämien und Unterstützungen.

I. Aeltere Stiftungen.

1. Auch in diesem Jahre ist das Kapital des Unterstützungs-Vereins der Lehrer des Gymnasiums für Wittwen und Waisen verstorbener Lehrer der Anstalt nur durch die Zinsen des schon gesammelten Kapitals, durch Receptionsgebühren à 20 Sgr., Militärzeugnisse à 1 Thlr. und den jährlichen Beitrag des Directors von 10 Thlrn, und zwar um 360 Thlr., gewachsen. Dasselbe beträgt gegenwärtig nominell 6977 Thlr., sein wahrer Werth nach dem augenblicklichen Stande der Werthpapiere ca. 6260 Thlr. Es besteht in: a. Staatsanleihe von 1859 zu 5%

— 300 Thlr.; b. Staatsanleihe von 1854 — 200 Thlr.; c. preußischen Staatsschuldscheinen 4500 Thlr.; d. Bromberger Kreisobligationen 600 Thlr.; e. Chodziesener Kreisobligationen 580 Thlr.; f. Bromberger Stadtobligationen 200 Thlr.; g. Westpreußischen Pfandbriefen 90 Thlr.; h. Buker Kreisobligationen 475 Thlr.; i. in einer Einlage bei der städtischen Sparkasse 32 Thlr. Dieser Verein ist angeregt und gegründet von dem Director Deinhardt; mit ihm ist auch eine Sterbekasse für die ordentlichen Lehrer des Gymnasiums verbunden, deren Kapital, bei der städtischen Sparkasse angelegt, gegenwärtig 233 Thlr. 10 Sgr. beträgt. Das Curatorium dieser Stiftung besteht aus dem Professor Fechner, Oberlehrer Heffter und dem Unterzeichneten.

2. Die von dem Director Deinhardt ebenfalls gegründete Stiftung für unverheirathete Töchter verstorbener Lehrer des Gymnasiums, deren Vermögen gegenwärtig 1241 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. beträgt und aus: a. Staatsschuldscheinen über 125 Thlr. à $3^1/_2$%; b. aus Rentenbriefen über 950 Thlr. à 4% und c. aus einer Einlage bei der hiesigen Sparkasse von 166 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. besteht.

3. Der Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten hatte pro 1869 eine Einnahme von 184 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Hiervon wurden als Stipendien bewilligt: den Primanern Lindenau, Jaster, Rasmus, Weckwarth I. und II., Arnold Pritsch je 20 Thlr., dem Primaner Pollatz 15 Thlr. und den Secundanern Maaß, Christel und Kapell je 12 Thlr. Der Rest von 13 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. wurde der Unterstützungs-Bibliothek überwiesen. Das Curatorium dieses Vereins besteht gegenwärtig aus dem Geheimen Regierungsrath Runge, einem Vertreter des hiesigen Magistrats (bis zu seinem Abgange von hier war dies der Oberbürgermeister v. Foller), dem Professor Fechner und dem unterzeichneten Director als Rendanten.

4. Die Kretschmar-Prämie, welche zu Ehren des 1854 verstorbenen Professor Kretschmar von seinen älteren Schülern gestiftet worden ist und immer am 24. October vertheilt werden soll. Das Kapital derselben besteht gegenwärtig in 4%. Rentenbriefen über 275 Thlr. und in einer Einlage bei der hiesigen Sparkasse von 38 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., zusammen also in 313 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. Die Prämie, welche in der großen Orelli'schen Ausgabe des Horaz und der neuesten Schneidewin-Nauck'schen Ausgabe des Sophocles bestand, erhielt der Primaner Franzke. Gleichzeitig übergab ich die zu einem solchen Zwecke von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium der Anstalt überwiesene Erinnerungs-Medaille an die Enthüllungsfeier des Lutherdenkmals zu Worms am 25. Juni a. pr. dem Primaner v. Scheffer, welcher dieser Auszeichnung wegen seiner religiösen Gesinnung, und weil er sich dem theologischen Studium widmen will, der Lehrer-Conferenz besonders würdig schien.

5. Die deutsche Prämie, von dem Director Deinhardt in einem $4^1/_2$%. Staatsanleihescheine über 100 Thlr. gestiftet, welche stets demjenigen Primaner ertheilt werden soll, der im Laufe des Jahres den besten deutschen Aufsatz geliefert hat, bestand in Lessings Werken und Uhlands Gedichten und wurde dem Primaner Krause I. ertheilt für seinen Aufsatz: „Was trifft den Menschen härter, das Erblinden oder das Ertauben?"

6. Das Coronower Stipendium von 50 Thlr. wurde mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums, da in den beiden oberen Klassen keine bedürftigen, oder wegen ihrer Leistungen zu berücksichtigenden Schüler katholischer Confession angehören, den Tertianern Buchartowski und Kowalski zu gleichen Theilen gewährt.

II. Jubiläums-Stiftungen.

1. Die Stiftung der städtischen Behörden von Bromberg, bestehend a. in einem 4%. Pfandbriefe des neuen landschaftlichen Credit-Vereins für die Provinz Posen über 100 Thlr.; b. aus einer Einlage bei der städtischen Sparkasse von 12 Thlr. 5 Sgr. Nach einem Conferenzbeschlusse vom 7. August d. J. sollen die $2^1/_2$jährigen Zinsen — 10 Thlr. — erst zu Michaelis d. J. einem

würdigen Schüler als Prämie zugetheilt werden; das Stiftungsstatut gestattet sogar die Ansammlung der Zinsen bis zu 5 Jahren.

2. Die Director Müller-Stiftung (fundirt vom Rechtsanwalt Senff), besteht in einem 5prozentigen Hypotheken-Kapital von 200 Thlr. Nach der Bestimmung des hochgeehrten Herrn Stifters sollen die Zinsen desselben von dem jedesmaligen Director unter arme würdige Schüler in nicht zu kleinen Raten mit Verschweigung ihrer Namen vertheilt werden. Der Director gab demnach im verflossenen Jahre die 1½jährigen Zinsen zwei Primanern und einem Secundaner zu gleichen Theilen.

3. Die Stiftung der Schüler des Gymnasiums im Betrage von 150 Thlr., welche bestehen: a. aus einem Pfandbriefe über 100 Thlr.; b. aus einer Schuldverschreibung der freiwilligen Anleihe über 50 Thlr. und aus einer Sparkassen-Einlage von 9 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. Die Stifter hatten die Zinsen für eine Prämie, bestehend in Ausgaben der alten Klassiker, bestimmt, welche demjenigen Primaner ertheilt werden sollte, der im Laufe des Schuljahrs sich am meisten in der lateinischen Sprache hervorgethan habe. Für die Zinsen pro zweites Semester 1867 und pro 1868, zusammen für 9 Thlr. 10 Sgr., wurde der Oberlin'sche Tacitus und der Sophocles von Wunder angekauft und beide Werke dem Primaner Rasmus verliehen, der nach dem Urtheile des Klassenlehrers die besten lateinischen Arbeiten in diesem Jahre geliefert hatte.

4. Die Stiftung der ehemaligen Schüler der Anstalt, bestehend in Bromberger Stadt-Obligationen über 1400 Thlr. Dem Stiftungs-Statut gemäß wurde dem Primaner Krause II., welcher nach wohlbestandener Abiturientenprüfung zu Michaelis 1868 die Schule verließ, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studiren, durch Beschluß der die hiesige Prüfungs-Commission bildenden Lehrer, genehmigt von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium, das aus den Zinsen des Kapitals bestehende Stipendium auf drei Jahre gewährt. Dasselbe betrug für das Jahr 18⁶⁷/₆₈ 87 Thlr. 15 Sgr.

III. Anderweitige Unterstützungen.

1. An Schulgeld wurden auch in diesem Jahre gegen 1800 Thlr. erlassen. Von Zahlung des Schulgeldes soll aber nach der Verordnung der höchsten Schulbehörde jährlich 1% der Schülerzahl weniger befreit werden, bis ein bestimmter Prozentsatz (10% des Ganzen) erreicht ist.

2. Für die Schüler-Unterstützungs-Bibliothek konnten nur die oben erwähnten von dem „Unterstützungs-Verein" bewilligten 13 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. verwendet werden. Außerdem hat der Herr Regierungs-Präsident Naumann dem Gymnasium eine Anzahl Autoren und Hülfsbücher bei dem mathematischen und philologischen Unterrichte geschenkt, welche ich der bibliotheca pauperum überwiesen habe.

E. Sammlungen und Unterrichtsmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Schmid's Encyclopädie der Pädagogik, Heft 44—46, 51, 52, 61—66, 68—70. — Wander's Sprüchwörter-Lexikon, Lief. 19—26. — Gödeke's deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts, Band II. und III. — Grimm's deutsches Wörterbuch, Band V. Lief. 7 und 8, Band IV. Abth. IV., Lief. 1 und 3. — Wagner: Pflanzenkunde, Theil 1 und 2. — Wagner: Gartenbotanik. — Kepleri Opera ed. Frisch, Band VII. — Wiese: Verordnungen und Gesetze ꝛc., Band II., 2. — Lange: Geschichte des Materialismus. — Darwin: Das Variiren der Thiere, 2 Bände. — Crelle's Journal für Mathematik, Band 70. — Häusser: Geschichte der französischen Revolution. — Droysen: Geschichte der preußischen Politik, Band IV., 1. — Klein: Geschichte des Drama, Band VI., 1 und 2.

— Staatengeschichte der neuesten Zeit, Band XIV., 1 und 2. — Heeren und Ukert: Staatengeschichte, Lieferung 35, 1. — Schmalfeld: Lateinische Synonymik. — Westphal: Grammatik der deutschen Sprache. — Huschke: Römische Studien, Band 1. — Aristophanes von Droysen, 1. und 2. Band. — Rheinhard: Karte von Roma vetus. Desselben Karte von Athenae. Desselben Karte von Gallia. — Müller: Mythologie der griechischen Stämme. — Overbeck: Pompeji. — Diodor von Dindorf, 5 Bände. — Corssen: Aussprache des Lateinischen, Band 1. — Polybius von Dindorf, I—IV. — Gauß's Werke, Band III. — Lüben: Jahresbericht 1866 und 1867. — Lamartine: Les Girondins. — Schell: Theorie der Bewegung und der Kräfte, 1 und 2. — Brambach: Neugestaltung der lateinischen Orthographie. — Serret: Handbuch der höheren Algebra, 1. und 2. Band. — Wieseler: Theatergebäude ꝛc. bei den Griechen und Römern. — Die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Unterrichtswesens in Preußen vom Jahre 1817 bis 1868. — Deutsche Klassiker des Mittelalters von Franz Pfeiffer, 6. und 7. Band. — Gödeke: Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung ꝛc., 1., 2. und 3. Band, 1. und 2. Heft. — Protokoll der Directoren-Versammlung der Westfälischen Gymnasien im Jahre 1867. — Desgl. der Preußischen Gymnasien im Jahre 1868. — Sämmtliche Tragödien des Euripides, metrisch übersetzt von Fritze und Kock, Dritten Bandes 16—20. Lief. — Horatius von Lehrs. — Dove: Ueber die nichtperiodischen Aenderungen der Temperaturvertheilung. — Lessing's Werke von Lachmann. — Wieland's sämmtliche Werke. — Erdmann's Grundriß der Geschichte der Philosophie, 1. und 2. Band. — Langenberg: Adolf Diesterweg; sein Leben ꝛc. — Waitz: Geschichte der Pädagogik. — Ritschl: opuscula philologica, II. Bd. Reumont: Geschichte Roms, III., 1. — Wackernagel: Das Kirchenlied, Lief. 21—26. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrgang 1868. — Stiehl: Centralblatt ꝛc. pro 1868. Stamm: Ulfilas, 3. Aufl. — Hirth: Das gesammte Turnwesen. — Waßmannsdorff: Griechisch-Macedonische Elementar-Taktik. — Roth: Anatomie für Turnlehrer. — Weiß: Kostüm-Kunde, III., 3 und 4. — Schwarz: Zur Geschichte der neuesten Theologie. — Zwein von Benecke und Lachmann. — Gregorovius: Wanderjahre, 3 Bände. — Gervinus: Shakespeare, 2 Bde. — Carrière: Aesthetik, 2 Bände. — Schömann: Griechische Alterthümer, 1 Band. — Wilh. v. Humboldt: Gesammelte Werke, Band V. — Schleicher: Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. — Desselben: Indogermanische Chrestomathie. — Grimm: Deutsche Grammatik, IV. Band. — Neue: Formenlehre der lateinischen Sprache, 1. und 2. Band. — Scherer: Zur Geschichte der deutschen Sprache. — Ranke: Englische Geschichte.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Sauppe: Wanderungen auf dem Gebiete der Sprache und Literatur. — Bilder des Alterthums. Vorträge für eine gebildete Zuhörerschaft. — Marlitt: Das Geheimniß der alten Mamsell. — Munk: Geschichte der griechischen und römischen Literatur. — Schenkel: Biblisches Reallexikon. 3 Lieferungen. — Traut: Bilder und Skizzen aus dem Leben deutscher Dichter des 18. Jahrhunderts — Der Netzdistrict. Bilder aus der Vergangenheit und Gegenwart. Bromberg. Grunauer, 1868. — Heyse: Novellen und Terzinen. 7. Sammlung. — O. Müller: Die zwei Krüglein. Eine Erzählung. — Dr. E. A. Hase: Wormser Lutherbuch, zum Feste des Reformationsdenkmals. — F. W. Bodemann: Joh. Friedrich Oberlin, Pfarrer im Steinthale. — Reuter: Olle Kamellen. VII. Theil. De mecklenbörgschen Montechi un Capuletti, oder: De Reis' nach Konstantinopel. — Peter: Geschichte Roms. 3 Bände. — Osterwald: Sophokles-Erzählungen. 3. Bändchen. — Orbal: Empirische Psychologie. — Philalethes: Dante Alghieri's Göttliche Comödie. Metrisch übertragen und mit kritischen und historischen Erläuterungen versehen. — Dr. H. E. Fritze: Christian Klebauer und Compagnie. 3 Bände. — Werner: Das Buch von der norddeutschen Flotte. — Brehm: Illustrirtes Thierleben. 5. Band, 1.—17. Lieferung. — Osterwald: Euripides-Erzählungen. 1. Bändchen. —

Friedrich Schleiermacher's Monologe. Herausgegeben, erläutert und mit einer Lebensbeschreibung versehen von Kirchmann. — Eberty: Geschichte des preußischen Staats. 3. und 4. Band. — Lessing's Laokoon; für den weiteren Kreis der Gebildeten bearbeitet und erläutert von Dr. Cosack. — Bratuschek: Germanische Göttersagen. — A. B': Drei Weihnachtsabende. Eine Erzählung. — W. Wiener: Die Pfarrertochter von Worms. Eine Geschichte aus den Schreckenstagen der Stadt Worms. — Wiese: Milton's verlorenes Paradies. — Stolz und Still. Eine Novelle. — Dr. Nitzsch: Akademische Vorträge über die christliche Glaubenslehre. — Marie Nathusius: Elisabeth. Eine Geschichte, die nicht mit der Heirath schließt. — Riehl: Neues Novellenbuch. — H. Kurz: Geschichte der deutschen Literatur. IV. Band, 1.—6. Lieferung. — A. B.: Das Pfarrhaus im Harz. Eine Erzählung. — Schauenburg und Hoche: Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Schulen. — Lüben und Nacke: Einführung in die deutsche Literatur, vermittelt durch die Erläuterung von Musterstücken. — Jugendalbum. Blätter zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung im häuslichen Kreise. — Welt der Jugend. No. 16. — Der Freiwillige des Kaisers. — K. Nuß: In der freien Natur. Schilderungen aus der Thier- und Pflanzenwelt. 2. Reihe. — Schwerdt: Jahrbuch der Reisen. I. Eine Reise im Thüringer Walde. — A. E. Grimm: Deutsche Sagen und Märchen. — Biernatzki: Meer und Festland. — Albrecht: Zwei Welten oder rothe und weiße Teufel. — F. Kühn: Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker. 3. Bdchn: Die Schwestern. 4.: Treue Anhänglichkeit. 5.: Lebenswege. 6.: Vaterlandsliebe. 10.: Barbarossa. — H. Laudien: Waldhannes. In der Pension. Das Waldfest. — F. Wiedemann: Pombal, ein großer Mann seiner Zeit. — R. Niedergesäß: Prinz Eugen und das Ende der Türkennoth. — H. Smidt: Halbdeck und Fockmast. Ein kurbrandenburgischer Seeroman. — R. Springer: Die letzten Tage von Pompeji. — E. T. Kriebiztsch: Erzählungen, kurz und lang für Jung und Alt. — W. Maaßlieb, Peter Schöffer und die Erfindung der Buchdruckerkunst. — Ebeling: Steter Tropfen höhlt den Stein. — H. Wagner: Hausschatz für die deutsche Jugend. 3. Band. — Rumpel: Kleine Propyläen. Bilder aus der Welt der Künstler. — F. Orelli: Nah und Fern. Skizzen aus allen Welttheilen. — Plutarch: Vitae parallelae. Ed. Sintenis. 4 vol. — Franz Hoffmann: Der neue deutsche Jugendfreund. Jahrgang 1868. — Desselben: Herzlos und herzensgut. Hochmuth kömmt vor dem Falle. Wie man's treibt, so geht's. An Gottes Segen ist Alles gelegen. Thust du was Gutes, wirf's in's Meer, Sieht's nicht der Fisch, sieht's doch der Herr. — O. Schupp: Die Entstehung des Klosters Arenstein. — Der Reichsfreiherr von Stein. — O. Hancke: Des Königs Retter. Erzählung aus der Zeit Friedrichs des Großen. — Jugendbibliothek, herausgegeben von J. Kettiger, F. Dula und G. Eberhard. — Bodemann: Züge aus dem Leben des Joh. Heinrich Stilling. — F. Schmidt: Richard's Fahrt nach dem heiligen Lande. Die Nibelungen. — E. Trommel: Aus der Hausapotheke. — Osterwald: Erzählungen aus der alten deutschen Welt. 5. und 6. Theil. — Bäßler: Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters. 4 Bdchn. — Grässe: Märchenschatz. — Hebel's ausgewählte Erzählungen des rheinischen Hausfreundes. —Meinhold's illustrirte Groschenbibliothek für die deutsche Jugend. 3 Bdchn. — Auerbach: Joseph im Schnee. — Rosenkranz: Göthe und seine Werke. 2. Aufl. — Fritze: Sämmtliche Tragödieen des Euripides metrisch übertragen. Vollendet von Th. Kock. 17. und 18. Lief. — Dr. Curtze: Die Germania des Tacitus, ausführlich erklärt. Cap. I.—X. — Die Nipponfahrer oder das wiedererschlossene Japan. 2. Aufl. — Boz: Harte Zeiten. Dombey. 10 Bde. Unser gemeinsamer Freund. 10 Bde. — Cooper: Der rothe Freibeuter. Wyandotte. Der Kettenträger. Ravensnest. Marks Riff. — Bulwer: Nacht und Morgen. Maltravers. — Marryat: Snarleyyow. Henry Morgan. Die Sendung. — Paalzow: St. Roche. — Alexis: Der falsche Waldemar. — Hackländer: Wachstubenabenteuer. Humoristische Erzählungen. Bilder aus dem Soldatenleben im Kriege. — Flammberg: Kurt Werner. — Cooper: Kapitain Spike. — Prairieblumen unter den Indianern von Murray, bearbeitet von Stein. — Abenteuer eines Freiwilligen. Vom

Verfasser des Scalpjägers. — Der rothe Erich, oder des Wallfischfängers letzte Reise. Aus dem Englischen des Balantyne, in's Deutsche übertragen von Dr. Jeep. — Aus fernen Welten. Reise-, Jagd- und Lebensbilder. Herausgegeben von W. P. Frey. — Ballantyne: Die Schiffbrüchigen auf der Koralleninsel auf dem stillen Meer. Uebersetzt von Dr. Jeep. — Der Bienenjäger von Cooper. Bearbeitet von Adolar Borneck. — A. Nitsche: Abenteuer und Reisen. — Kletke: Natur- und Sittenbilder. — Niedergesäß: Landschafts- und Sittengemälde, Thier- und Pflanzenbilder. — H. Wagener: Naturschilderungen. — F. Schmidt: Die junge Griechin am Hofe Nero's. Volkserzählungen. 4 Bdchn. — Der deutsche Krieg von 1866. — H. Smidt: Theodor Körner. — K. Diez: Wengi, der Bürgermeister von Solothurn. — Bibliothek für die Jugend. 3 Bde. — F. Kühn: Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker. 1. Bdchn: Gott verläßt keinen Deutschen. 2. Bdchn.: Peter Szapar. — Louise Pichler: Die Ansiedler am Schwarzwalde. Der Rothmantel. Meister Conrad, der Schöppe. Der Expeditionsrath. Der Gerichtstag zu Cannstadt. — Das Hünenschloß. Der Sohn der Wittwe. — Bilder aus der Gegenwart. Vierte Sammlung der Welt der Jugend. No. 15—18. In Beiträgen von Andree, Boll, Otto, Stötzner. — Sachen von Horn, Nieritz und Hoffmann. — Plutarchi Moralia. Ed. Wittenbach. 10 Bde.

Für den physikalischen Apparat: 1) Apparat für Newton'sche Farbenringe; 2) ein Modell des menschlichen Kehlkopfs; 3) Wasserstoperbindungs-Apparat.

Für den Zeichenunterricht: Architecture nouvelle (10 Blätter). — Portefeuille, figures (10 Blätter). — Models d'après nature (5 Blätter). — Ecole de dessins animaux (4 Blätter). Architecture pittoresque (2 Blätter). — Petits dessins (30 Blätter). — Hermes: Zeichenschule (47 Hefte). — Desselben: Zeichenlehrer (6 Hefte). — Sämmtlich auf Pappe geklebt und in Kästchen.

F. Geschenke.

1. Von den vorgesetzten Behörden: a) Die Programme der Gymnasien und Realschulen und die Lectionskataloge der Universitäten; b) Gedenkblätter zur Erinnerung an die Enthüllung des Luther-Denkmals, herausgegeben von Dr. Eich; c) Hesychii Lexicon ed. Mauritius Schmidt. Vol. V., fasc. III. und IV.; d) Neue Beiträge zur alten Geographie und Geschichte der Rheinlande, zweite Folge, von Prof. Dr. Schneider.

2. Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten Naumann hierselbst: a) Cicero von Ernesti in 7 Bänden, 2 Supplementsbänden und einem Bande Clavis; b) Livius in 3 Bänden; c) Terentius von Schmieder; d) Schultz' Synonymik in zwei Exemplaren; e) Köhler: Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch; f) Horatius von Geßner und Zeune; g) Buttmann's Griechische Grammatik, 17. Aufl.; h) Herodoti Historiae, Vol. II. — Diese Bücher wurden, wie oben bemerkt, der Unterstützungs-Bibliothek einverleibt. —

3. Vom Herrn Director Dr. Schmidt: Johann Heinrich Deinhardt's Kleine Schriften. 1 Band.

4. Vom Herrn Gymnasiallehrer Dr. Sturm: 2 Hefte mathematischer Abhandlungen, Separat-Abdrücke aus den mathematischen Annalen von Clebsch und Neumann und aus Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik, Band 70.

5. Außerdem von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen: Griechische und lateinische Grammatiken und Uebungsbücher für die mittleren und unteren Klassen; deutsche Lesebücher, Katechismen u. a. m.

Für alle diese Geschenke sage ich im Namen des Gymnasiums den geehrten Gebern meinen ehrerbietigsten und besten Dank.

G. Frequenz der Anstalt.

Während des Sommersemesters 1868 haben das Gymnasium 441 und die Vorschule

153 Schüler besucht. Am Schlusse des Semesters betrug die Frequenz des Gymnasiums 369, die der Vorschule 95 Schüler. Aus dem Gymnasium waren während und am Schlusse des Sommersemesters abgegangen überhaupt 72; davon mit dem Maturitätszeugnisse 10, auf andere Gymnasien 17, auf Progymnasien 1, auf Realschulen erster Ordnung 10, auf Elementarschulen 2, zu anderen Bestimmungen 31, gestorben 1. Durch Receptionen zu Michaelis 1868 und später traten dazu in das Gymnasium ein 100 und in die Vorschule 15, so daß während des Wintersemesters 1868/69 das Gymnasium von 469 und die Vorschule von 130 Schülern besucht wurde. Am Schlusse des Wintersemesters betrug die Frequenz des Gymnasiums 435 und die der Vorschule 121. Unter den Abgegangenen waren 4 Abiturienten; außerdem waren während des Winters und am Schlusse des Semesters abgegangen aus dem Gymnasium auf andere Gymnasien 4, auf ein Progymnasium 1, auf Realschulen erster Ordnung 4, auf eine Stadtschule 1, zu anderen Bestimmungen 19, gestorben 1*), zusammen 34; aus der Vorschule waren abgegangen auf ein anderes Gymnasium 2, auf Stadtschulen 7, zusammen 9 Schüler. Durch Receptionen zu Ostern d. J. und später stieg die Frequenz des Gymnasiums während des Sommersemesters 1869 auf 454 und die der Vorschule auf 153, so daß während des Sommers die ganze Anstalt von 607 Schülern besucht wurde. Durch den Abgang auf andere Schulen oder zu anderen Bestimmungen verlor das Gymnasium während des Semesters 5, die Vorschule 2 Schüler, so daß am Schlusse des Sommersemesters das Gymnasium 449, die Vorschule 151, die ganze Anstalt 600 Schüler zählte.

Die genaue Vertheilung sämmtlicher Schüler während des Sommersemesters nach Klassen, Confessionen, Nationalität und Wohnort der Eltern, und die Zahl der Freischüler giebt die folgende Tabelle:

---

*) Am 23. November 1868 erlag der Unterprimaner Max Fink einem langwierigen Leiden. Er war ein Jüngling von religiös-sittlicher Gesinnung, der die ungetheilte Achtung und Liebe seiner Lehrer und Mitschüler sich erworben hatte, was sich auch bei seiner am 26. November stattgefundenen Beerdigung zeigte, an welcher sämmtliche Lehrer und die Schüler der drei oberen Klassen Theil nahmen.

Klasse.	Gesammtzahl.	Evangelische.	Katholiken.	Juden.	Deutsche.	Polen.	Einheimische.	Auswärtige.	Freischüler: Ganze.	Freischüler: Halbe.
Ober-Prima	17	13	—	4	17	—	10	7	7	—
Unter-Prima	18	16	—	2	18	—	10	8	3	2
Secunda Coet. A.	38	29	4	5	37	1	20	18	7	1
Secunda Coet. B.	38	32	—	6	38	—	20	18	5	2
Tertia Coet. A.	34	26	2	6	32	2	20	14	3	4
Tertia Coet. B.	46	39	1	6	45	1	28	18	10	1
Quarta Coet. A.	48	37	3	8	46	2	28	20	3	4
Quarta Coet. B.	36	29	2	5	36	—	31	5	4	6
Quinta Coet. A.	43	30	4	9	43	—	27	16	7	5
Quinta Coet. B.	39	32	1	6	38	1	29	10	3	5
Sexta Coet. A.	53	43	4	6	51	2	36	17	1	9
Sexta Coet. B.	44	29	7	8	43	1	33	11	—	—
Zahl der Gymnasiasten	454	355	28	71	444	10	292	162	53	39
									72½	
1. Vorbereitungsklasse	55	42	5	8	54	1	39	16	2	8
2. Vorbereitungsklasse	49	34	7	8	45	4	41	8	1	4
3. Vorbereitungsklasse	49	37	3	9	47	2	45	4	1	1
Zahl der Vorschüler	153	113	15	25	146	7	125	28	4	13
									10½	
Frequenz der ganzen Anstalt	607	451	43	96	590	17	417	190	57	52
									83	

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

Vom 26. September 1868: Es wird ein Exemplar der von dem Medailleur Professor Schmitzspahn angefertigten und auf Befehl Sr. Majestät des Königs angekauften Gedächtnißmedaillen an die Enthüllungsfeier des Luther-Denkmals zu Worms dem Gymnasium übersandt mit der Bestimmung, dieselbe als Prämie einem würdigen Schüler zuzustellen. 2. October: Betrifft die Errichtung einer neuen ordentlichen Lehrerstelle mit einem Jahrgehalte von 500 Thlrn.

8. October: Genehmigung des Lehrplans für das Schuljahr von Michaelis 1868 bis dahin 1869. 8. October: Es wird die Verleihung des Stipendiums aus der Jubiläumsstiftung der früheren Schüler des Gymnasiums an den Abiturienten Krause II. genehmigt. Derselbe wird im ersten Jahre 87 Thlr. 15 Sgr., in den beiden folgenden je 70 Thlr. erhalten. 8. October: Es wird nunmehr genehmigt, daß die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls von Seiten der Lehrer und der confirmirten Schüler evangelischer Confession jährlich zwischen dem 12. und 18. October begangen werde. 17. October: Betrifft die Berechnung der Remuneration bei Uebernahme von Mehrstunden in Vertretung fehlender Lehrer. 26 October: Dem Schulamts-Candidaten Dr. Witting wird die zweite Hülfslehrerstelle mit einer Remuneration von jährlich 400 Thlrn. vom 1. October ab provisorisch übertragen. 12. November: Betrifft die Bestimmung, daß Sendungen, bei denen das Interesse von Privatpersonen concurrirt, nicht mit dem freien Rubrum versehen, sondern als portopflichtige Dienstsache bezeichnet werden müssen. 23. November: Betrifft die Remuneration für die Verwaltung der Schülerbibliothek, für welche ausnahmsweise für das Jahr 1868 50 Thlr. angewiesen werden. 24. November: Es darf in Zukunft nur dann nach dem durch die Circular-Verfügung vom 11. October 1865 vorgeschriebenen Formular ein Zeugniß behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst ausgestellt werden, wenn die Lehrer-Conferenz der Ansicht ist, daß die vorschriftsmäßigen Bedingungen dazu erfüllt sind; in allen anderen Fällen aber soll dem Schüler, wenn er die Anstalt verlassen will, ein gewöhnliches Abgangszeugniß ertheilt werden, welches über seine Qualification für den einjährigen Freiwilligendienst kein Urtheil enthält. 25. November: Uebersendung des Werkes: Neue Beiträge zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande, 2. Folge, von Professor Dr. Schneider. 5. December: Es wird die Kündigung des Dr. Cuers von der Behörde angenommen und gestattet, daß derselbe schon zu Ostern 1869 seine hiesige Stelle verläßt. 8. December: Genehmigung der Vertheilung der Unterrichtsstunden des erkrankten Oberlehrers Lomnitzer. 9. December: Es wird mitgetheilt, daß der Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten mittelst Rescripts vom 30. November genehmigt hat, daß die bisherige erste Hülfslehrerstelle in eine ordentliche Lehrerstelle mit einem Jahrgehalte von 500 Thlrn. umgewandelt werde. 11. December: Betrifft die Theilnahme der Schüler der beiden oberen Klassen am Gesangunterrichte. 19. December: Der Schulamts-Candidat Braun wird dem Gymnasium zur Ablegung seines Probejahres von 1869 überwiesen und soll an demselben mit voller Stundenzahl gegen eine Remuneration von jährlich 400 Thlrn. beschäftigt werden. 25. December: Der bisherige Hülfslehrer Eichler wird zum ordentlichen Gymnasiallehrer ernannt und ihm die achte ordentliche Lehrerstelle mit dem etatsmäßigen Gehalte von 500 Thlrn. verliehen. 13. März 1869: Uebersendung der Beurtheilung der Arbeiten der Abiturienten zu Michaelis 1868 Seitens der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Breslau. 10. April: Nur aus den dringendsten Gründen wird von der Aufsichtsbehörde den Schulamts-Candidaten gestattet werden, ihr an einem Gymnasium begonnenes Probejahr an einer anderen Anstalt zu vollenden. 22. April: Die Verleihung des Coronower Stipendiums von 50 Thlrn. für das laufende Jahr zu gleichen Theilen an die Tertianer Buchartowski und Kowalski wird genehmigt. 26. April: Es wird der Lehrplan für den Turnunterricht während des Sommersemesters genehmigt und dem Gymnasiallehrer Leuchtenberger eine Remuneration von 25 Thlrn., dem Hülfslehrer Braun eine solche von 50 Thlrn. bewilligt. 4. Mai: Dem Oberlehrer Lomnitzer wird zu einer ihm ärztlich verordneten Cur eine Unterstützung von 100 Thlrn. aus Anstaltsfonds bewilligt. 5. Mai: Es sollen bei der nächsten Programmausgabe 337 Exemplare an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium eingesandt werden. 8. Mai: Es werden Vorschläge zu Thematen eingefordert, welche auf der im Jahre 1870 abzuhaltenden Directoren-Conferenz zur Berathung kommen sollen. 4. Juni: Betrifft den Besuch der Königlichen Central-Turnanstalt zu Berlin während des nächsten Cursus. 10. Juni: Es sollen bei der nächsten Programmausgabe 341 Exemplare an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium

eingesandt werden. 28. Juni: Betrifft die Annahme des Pensionirungsgesuches des technischen Lehrers Wilke von Seiten der Aufsichtsbehörde. 1. Juli: Der Professor Fechner wird mit der Vertretung des Directors während einer 8- bis 14tägigen Abwesenheit desselben innerhalb der Sommerferien beauftragt. 10. Juli: Mittheilung, daß die Gehälter der 5., 6. und 8. ordentlichen, sowie der technischen Lehrerstelle um je 50 Thlr. aus den Mitteln der Anstalt erhöht worden sind. 12. Juli: Es wird genehmigt, daß der Schulamts-Candidat Heß gegen eine monatliche Remuneration von 20 Thlrn. in Vertretung des technischen Lehrers Wilke an dem Gymnasium beschäftigt werde. 25. August: Es sollen von der nächsten Programmausgabe ab 342 Exemplare an das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zur weiteren Vertheilung eingesandt werden.

III. Lehrverfassung.

A. Uebersicht der Lectionen.

Prima Coet. A.

a. Deutsch. 3 St. Geschichte der deutschen Literatur von 1700—1785. Gegenstand der Klassenlectüre hauptsächlich Lessing und Herder. Aufsätze. Freie Vorträge. Logik: die Lehre von den Urtheilen, Schlüssen, Begriffen. Marg. b. Lateinisch. 8 St. Davon 2 St. Horaz Epp. I. und jede 3. Stunde Oden I. und II. 3 St. Cicero de officiis I. und II. 1 St. Privatlectüre, abwechselnd mit Grammatik und Extemporalien. Jene umfaßte Cicero Tusc. I. und V. und Cicero in Verrem IV. 1 St. Uebersetzungen aus Süpfle, 3. Thl. 1 St. Exercitien und Aufsätze; von letzteren wurde alle 4 Wochen einer geliefert. Fechner. c. Griechisch. 6 St. Davon 1 St. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Plato resp. I., II. und III., cap. 1—15. 3 St. Sophocles Oed. Rex und Trach. Alle 14 Tage wurde davon 1 St. auf Revision der Privatlectüre der Ilias (Lib. II.—X. incl.) verwandt. Breda. d. Hebräisch. 2 St. Nominalformen und Syntax nach Seffer. Lectüre des ersten Buches Samuelis und einiger Psalmen. Schönbeck. e. Französisch. 2 St. Davon 1 St. Lectüre: Im Winter: Mademoiselle de la Seiglière, comp. p. J. Sandéau. Im Sommer: Ideler's Handbuch III.: Mignet, Capefigue, Dumouriez, Ligne. 1 St. Wiederholung der Grammatik nach Plötz, II. Cursus. Die Hälfte der zusammenhängenden Stücke wurde mündlich in's Französische übersetzt. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Hoffmann. f. Religion. 2 St. Davon 1 St. Kirchengeschichte der älteren Zeit und des Mittelalters. 1 St. Lectüre des Römerbriefes, capp. 1—8. Fechner. g) Geschichte. 3 St. Davon 2 St. Geschichte des Mittelalters. 1 St. Repetition der alten und der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und der Geographie abwechselnd. Breda. h. Mathematik. 4 St. Davon 2 St. Stereometrie. 1 St. Figurirte Zahlen und arithmetisches Rechnen höherer Ordnung. Combinationslehre. 1 St. Trigonometrische Uebungen. Alle 14 Tage eine Ausarbeitung aus allen Gebieten der Elementarmathematik. Heffter. i. Physik. 2 St. Optik und mathematische Geographie. Heffter.

Prima Coet. B.

a. Deutsch. 3 St. Uebersicht über die Geschichte der älteren Literatur. Metrik. Poetik. Aufsätze. Vorträge. Uebungen im Declamiren. Marg. b. Lateinisch. 8 St. Davon 2 St. Horaz Carm. I.—III. Einige Oden wurden memorirt. 3 St. Cic. Tusc. I. und V. 1 St. Cursorische Lectüre Liv. lib. 28 und Cic. pro Milone. 2 St. Mündliche Uebungen nach Süpfle 3. Theil, Grammatik nach Zumpt, Aufsätze, Exercitien und Extemporalien. Schönbeck

c. Griechisch. 6 St. Davon 3 St. Hom. Ilias IV.—XIII. 2 St. Reden von Lysias und zuletzt Demosth., Philipp. I. und Olynth. I. 1 St. Stilübungen, wöchentlich ein Exercitium, jede 3. Woche ein Extemporale. Fechner. d. Hebräisch. 2 St. comb. mit IA. Schönbeck. e. Französisch. 2 St. comb. mit IA. Hoffmann. f. Religion. 2 St. comb. mit IA. Fechner. g. Geschichte. 3 St. comb. mit IA. Breda. h. Mathematik. 4 St. Davon 2 St. Stereometrie. 1 St. Algebra und Combinationslehre. 1 St. Trigonometrie. Alle 14 Tage eine Ausarbeitung. Heffter. i. Physik. 2 St. comb. mit IA. Heffter.

Secunda Coet. A.

a. Deutsch. 2 St. Einzelne Abschnitte aus der Metrik und Poetik wurden behandelt. Erklärung Schiller'scher Gedichte. Vorträge. Aufsätze. Im Winter Marg, im Sommer Witting. b. Lateinisch. 10 St. Davon 2 St. Virg. Aeneide V. und VI. Januskowski. 1 St. Grammatik: Repetition der Tempus- und Moduslehre und die syntaxis ornata nach Zumpt. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Auch wurde ein lateinischer Aufsatz angefertigt. 3 St. im Winter: Livius, XXI, 1—40, im Sommer: de imperio Cn. Pompeji, pro Ligario und pro rege Dejotaro. Günther. 1 St. cursorische Lectüre Livius XXI von cap. 41 an und XXII. 1 St. Uebersetzen aus Seyffert's Uebungsbuch. Fechner. c) Griechisch. 6 St. Davon 2 St. Homer Odyss. II., IX., X., XI., XII., XIII. 2 St. Arrian. anab. I., II., Herod. VIII. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Daneben: Repetition der gesammten Formenlehre und die Syntax der Casus, der Tempora und Modi nach Seyffert §§. 1—47. Günther. d. Hebräisch. 2 St. Formenlehre und Lectüre einzelner Abschnitte aus Seffer's Lesebuche. Schönbeck. e. Französisch. 2 St. Davon 1 St. Lectüre: Histoire de Napoléon p. Dumas, p. 65—140. 1 St. Grammatik nach Plötz II. Curs., Lect. 56B.—78B. Die zu den Uebungsstücken gehörenden Vocabeln wurden von Zeit zu Zeit abgefragt. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Hoffmann. f. Religion. 2 St. Lebensbilder bedeutender Personen aus der Kirchengeschichte. Fechner. g. Geschichte. 3 St. Römische Geschichte und in jeder zweiten und dritten Woche in einer Stunde abwechselnd Repetition der brandenburgisch-preußischen Geschichte und der Geographie. Breda. h. Mathematik. 4 St. Davon 2 St. die Aehnlichkeitslehre und die Trigonometrie. 2 St. Potenzen, Würzeln und Logarithmen. Gleichungen vom 1. und 2. Grade. Progressionen. Heffter. i. Physik. 1 St. Die Lehre vom Luftdruck und von der Wärme. Heffter.

Secunda Coet. B.

a. Deutsch. 2 St. Schiller's lyrisch-didactische Gedichte, eine Anzahl davon wurden erklärt und von Allen memorirt; dazu eine Einleitung. Dispositionslehre. Jede Stunde ein Vortrag, Stoff für die prosaischen: Inhaltsangaben Schiller'scher Dramen nach Acten; Stoff für die poetischen: Schiller'sche Gedichte. Aufsätze. Leuchtenberger. b. Lateinisch. 10 St. Davon 2 St. Virg. Aeneide, III., IV., V., Bucolica, Ecl. I., II., III. Im Sommer wurde lateinisch interpretirt. Einige Verse wurden memorirt. Leuchtenberger. 3 St. für statarische Lectüre von Liv. I. und II. (1—30). 1 St. für cursorische Lectüre von Caes. bell. civ., I. und II. 1 St. Grammatik nach Zumpt. Modus- und Tempuslehre, Synt. ornata. 1 St. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Seyffert's Uebungsbuch für Secunda. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Ein lateinischer Aufsatz wurde angefertigt. Marg. c. Griechisch. 6 St. Davon 2 St. Arrian lib. 3 und 4 zum Theil. 2 St. Hom. Odyss. XIV.—XXI. Alle 14 Tage wurde 1 St. zur Lectüre von Herod. lib. IX. benutzt. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Grammatik nach Seyffert's Hauptregeln der Syntax. Schönbeck. d. Hebräisch. 2 St. comb. mit IIA. Schönbeck. e. Französisch. 2 St. Davon 1 St. Lectüre: Thiers, Bonaparte en Égypte, pag. 1—72. 1 St. Grammatik nach Plötz, II. Curs., 56A.—78A. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Hoffmann. f. Religion. 2 St.

Einleitung zum N. T. und speciell zum Evang. Matthäi. Lectüre dieses Evang. bis Cap. 12. Repetition des Katechismus und von Kirchenliedern. Leuchtenberger. g. Geschichte. 3 St. Römische Geschichte. Schönbeck. h. Mathematik. 4 St. Proportionalitäts- und Aehnlichkeitslehre, Flächenberechnung, Aufgaben nach Wöckel, Potenzen, Wurzeln, Logorithmen, Gleichungen 1. und 2. Grades, Reihen. Trigonometrie. Sturm. i. Physik. 1 St. Lehre von der Wärme und vom Luftdruck. Sturm.

Tertia Coet. A.

a. Deutsch. 2 St. Balladen von Uhland und Göthe wurden gelesen, erklärt und memorirt. Freie Vorträge, Aufsätze und Klassenarbeiten. Januskowski. b. Lateinisch. 10 St. Davon 2 St. Ovid. Metam. I. und II. mit Auswahl. 4 St. Caesar bell. Gall. IV., V. und VI. 2 St. stilistische Uebungen nach Süpfles Aufgaben, Tempus- und Modus-lehre nach Zumpt. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Januskowski. c. Griechisch. 6 St. Davon 2 St. Xenoph. Anab. I. Daneben im Sommersemester Hom. Odyss. I. Die übrigen Stunden wurden auf Repetition des Pensums von Quarta, auf Einübung der Verba in $\mu\iota$ sowie der anomala nach Buttmanns Grammatik verwandt. Wöchentlich Extemporalien und Exercitien. Januskowski. d. Französisch. 3 St. Davon 1 St. Lectüre: Michaud histoire de la troisième croisade pag. 83—113. 1 St. Grammatik nach Plötz Curs. II. Lect. 1B.—35B. Die in den mündlich übersetzten Stücken vorkommenden Vokabeln wurden alle 3 Wochen abgefragt. 1 St. Extemporalien. (Alle 14 Tage eins). Hoffmann. e. Religion. 2 St. Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente. Serno. f. Geschichte. 2 St. Geschichte der neueren Zeit und neueste Geschichte bis 1815. Im Winter Cuers, im Sommer Braun. g. Geographie. 1 St. Europa. Im Winter Cuers, im Sommer Braun h. Mathematik. 4 St. Davon 2 St. die Elemente der Geometrie bis zum Kreise incl. Uebungsaufgaben nach Wöckel. 2 St. Die 4 Species der Buchstabenrechnung und einfache Gleichungen. Heffter.

Tertia Coet. B.

a. Deutsch. 2 St. Lectüre: im Winter Balladen von Schiller, im Sommer die Jungfrau von Orleans. Das Wichtigste aus der Lehre von den Tropen und Figuren. Aufsätze. Zu Anfang jeder Stunde wurde ein kurzer Vortrag gehalten. Eichler. b. Lateinisch. 10 St. Davon 2 St. Ovid. Metam. VIII., 157—545; 611—884; IX., 1—272; X., 1—77. 3 St. Caesar bell. Gall. I. und II. 1 St. Uebersetzen aus Süpfles Aufgaben zu lat. Stilübungen 1. Theil. 2 St. Grammatik nach Zumpt: Die tempora und modi. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Günther. c. Griechisch. 6 St. Davon im Winter 3, im Sommer 2 St. Xenoph. Anab. IV., 4 und V. zu Ende. Im Sommer 2 St. Homer Odyss. II. 60 Verse wurden memorirt, 200 schriftlich übersetzt. Die übrigen Stunden wurden verwandt auf die Repetition des Quartanerpensums, Einübung der Verba in $\mu\iota$ und der anomala nach Buttmanns Grammatik und Rost's und Wüstemann's „Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische." Schriftliche Ausarbeitungen, Exercitien und Extemporalien. Leuchtenberger. d. Französisch. 3 St. Davon 1 St. Lectüre: Michaud: histoire de la première croisade, pag. 62—93. 1 St. Grammatik nach Plötz, Lect. 1A.—35A. 1 St. Extemporalien (alle 14 Tage eins). Hoffmann. e. Religion. 2 St. combinirt mit Coet. A. Serno. f. Geschichte. 2 St. Geschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der brandenburg-preußischen Geschichte. Heffter. g. Geographie. 1 St. Europa. Sturm. h. Mathematik. 4 St. Elemente der Geomotrie: Congruenz der Dreiecke, Lehre von den Parallelogrammen, Gleichflächigkeit, Kreislehre. Die 4 Species der Buchstabenrechnung und einfache Gleichungen. Sturm.

Quarta Coet. A.

a. Deutsch. 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Uebungen im Recitiren und Nacherzählen. Dispositionsübungen an Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Deutsche Aufsätze. Lehre vom zusammengezogenen Satze. Im Winter Cuers, im Sommer Braun. b. Lateinisch. 10. St. Davon 2 St. Grundregeln der Prosodik und Metrik und Lectüre aus Jacobs Blumenlese pag. 12—17, 27, 29, 30, 37, 39, 40, 47—49, 55, 56, 58—60, 86—91, 133—137. Viele Stücke wurden memorirt. 3 St. Cornel. Nep.: Alcib. Thrasyb., Con. Dion, Iphicr., Chabr., Timoth., Dat., Epam., Pelop., Timol., Hann. 5 St. Grammatik: Casuslehre nach Putsche, Uebersetzen aus Benecke. Schriftliche Ausarbeitungen, Exercitien und Extemporalien. Leuchtenberger. c. Griechisch. 6 St. Die Formenlehre bis zu den verbis auf μι excl. nach Buttmann. Lectüre aus dem Elementarbuche von Schmidt und Wensch. Extemporalien und Exercitien. Marg. d. Französisch. 2 St. Grammatik nach Plötz Curs. I. von Lect. 43 bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern. Die Regeln wurden durch mündliches Uebersetzen der dazu gehörigen Stücke und durch Extemporalien eingeübt, die Vokabeln von Zeit zu Zeit abgefragt. Hoffmann. e. Religion. 2 St. Im Winter: Repetition des 1. und 2. Hauptstücks. Memoriren von Kirchenliedern. Erzählen und Erklären der laufenden Perikopen. Witting. Im Sommer comb. mit Coet. B. Schmidt I. f. Geschichte. 2 St. Im Winter: orientalische Geschichte und die griechische Heroenzeit. Cuers. Im Sommer: griechische Geschichte. Braun. g. Geographie. 1 St. Die außereuropäischen Erdtheile. Im Winter Cuers, im Sommer Braun. h. Mathematik. 3 St. Davon 2 St. zusammengesetzte Regel de tri, Gesellschaftsrechnung, Decimalbrüche, Flächenberechnungen, Quadrat- und Cubikwurzeln. 1 St. Geometrische Formenlehre. Sturm. i. Zeichnen. 2 St. Wolff.

Quarta Coet. B.

a. Deutsch. 2 St. Lectüre in Hopf und Paulsiek, Declamirübungen, Aufsätze. Schmidt I. b. Lateinisch. 10 St. Davon 2 St. Jacobs Blumenlese. 3 St. Cornel Nepos: Milt., Them., Arist., Paus., Cimon., Lys.. Epam., Pelop., Timol. 3 St. Casuslehre nach Putsche und Uebersetzen im Benecke. 2 St. Extemporalien. Schmidt I. c. Griechisch. 6 St. Die Formenlehre bis zu den verbis contractis (incl.). Lesebuch von Schmidt und Wensch. Ausarbeitungen und Extemporalien. Schmidt I. d. Französisch. 2 St. Wie in Coet. A. Hoffmann. e. Religion. 2 St. Die Sonntagsevangelien und das 3., 4. und 5. Hauptstück wurden erklärt. Lieder gelernt. Schmidt I. f. Geschichte. 2 St. Im Winter: Griechische Geschichte. Witting. Im Sommer: Römische Geschichte. Schmidt I. g. Geographie. 1 St. Die außereuropäischen Erdtheile nach Daniel. Witting. h. Mathematik. 3 St. Davon 2 St. Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung, Decimalbrüche, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln, Flächenberechnung. 1 St. Geometrische Anschauungslehre. Heffter. i. Zeichnen. 2 St. Wolff.

Quinta Coet. A.

a. Deutsch. 3 St. Lectüre und im Anschluß an dieselbe Declamationen. Kleine freie Vorträge aus der Geschichte. Grammatik: Die Lehre vom einfachen und vielfachen Satze. Aufsätze. Witting. b. Lateinisch. 9 St. Repetition des grammatischen Pensums von Sexta. Die unregelmäßigen Verba. In Schönborns Lesebuch Theil II. die erste Abtheilung und die lateinischen und deutschen Fabeln übersetzt. Wöchentliche Extemporalien. Sturm. c. Französisch. 3 St. Grammatik und Uebersetzungsübungen nach Plötz I., Lection 1—51. Exercitien und Extemporalien. Im Winter Cuers, im Sommer Braun. d. Religion. 3 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Preuß biblischen Geschichten und Repetition der bibl. Geschichten des A. T. Erklärung des 2. Hauptstücks nach Jaspis. Memoriren von Kirchenliedern. Witting. e. Geographie. 2 St. Europa, insonderheit Deutschland.

Schmidt I. f. Rechnen. 3 St. Wiederholung der Bruchlehre, einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung. Bis Johannis Wilke, dann Heß. g. Naturgeschichte; mußte wegen Krankheit des Oberlehrers Lomnitzer ausfallen. h. Schreiben. 2 St. Nach Vorschrift. Bis Johannis Wilke, dann Heß. i. Zeichnen. 2 St. Wolff.

Quinta Coet. B.

a. Deutsch. 3 St. Der mehrfache Satz, Adverbia und Conjunctionen, Zusammensetzung und Ableitung. Lernen von Gedichten, Uebungen im Nacherzählen. Aufsätze. Lesen und Erklären prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Eichler. b. Lateinisch. 9 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax nach Schönborns Lesebuche. Lectüre zusammenhängender Stücke aus demselben Buche. Wöchentlich ein Extemporale, bisweilen Exercitien. c. Französisch. 3 St. Wie in Quinta A. Im Winter Cuers, im Sommer Braun. d. Religion. 3 St. Comb. mit Quinta A. Witting. e. Geographie. 2 St. Europa nach Daniel. Eichler. f. Rechnen. 3 St. Wie in Coet. A. Bis Johannis Wilke, dann Heß. g. Naturgeschichte. Wie in Coet. A. h. Schreiben. 2 St. Wie in Coet. A. Bis Johnnis Wilke, dann Heß. i. Zeichnen. 2 St. Wolff.

Sexta Coet. A.

a. Deutsch. 3 St. Das Wichtigste aus der Elementargrammatik. Abschriften aus dem Lesebuche, Dictate, Erklärung von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek, Lernen von Gedichten. Eichler. b. Lateinisch. 9 St. Formenlehre nach Putsche bis incl. zu der regelmäßigen Conjugation. Uebersetzen aus Schönborns Lesebuch I. Extemporalien. Im Winter Cuers, im Sommer Braun. c. Religion. 3 St. Biblische Geschichten des A. T. Das 1. Hauptstück und der 1. Artikel nebst passenden Bibelsprüchen. Memoriren von Kirchenliedern. Im Winter Eichler, im Sommer comb. mit Coet. B. Hinz. d. Geographie. 2 St. Die alte Welt. Eichler. e. Rechnen. 4 St. Die vier Species mit benannten Zahlen. Bruchlehre. Regel de tri mit einfacher und mehrfacher Abhängigkeit. Bis Johannis Wilke, dann Heß. f. Naturgeschichte. Vergleiche Quinta Coet. A. g. Schreiben. 3 St. Nach Vorschrift. Bis Johannis Wilke, dann Heß. h. Zeichnen. 2 St. Wolff.

Sexta Coet. B.

a. Deutsch. 3 St. Leseübungen, Erklärung von Lesestücken nach ihrer sachlichen und grammatischen Seite. Memoriren von Gedichten. Der einfache Satz, Interpunction. Abschriften aus dem Lesebuche, Dictate. Witting. b. Lateinisch. 9 St. Formenlehre nach Putsche bis incl. zur regelmäßigen Conjugation. Uebersetzen aus Schönborns Lesebuche I. Extemporalien. Witting. c. Religion. 3 St. Wie in VI. A. Im Winter Hinz, im Sommer comb. mit VI. A. Hinz. d. Geographie. 2 St. Allgemeines von Europa. Preußen und der norddeutsche Bund. Die süddeutschen Staaten und die deutschen Staaten von Oesterreich. Bis Johannis Wilke, dann Heß. e. Rechnen. 4 St. Wie in Coet. A. Bis Johannis Wilke, dann Heß. f. Naturgeschichte. Vergleiche Quinta Coet. A. g. Schreiben. 3 St. Bis Johannis Wilke, dann Heß. h. Zeichnen. 2 St. Wolff.

Die oben aufgeführten Religionsstunden beziehen sich nur auf die evangelischen Schüler, die den bei weitem überwiegenden Bestandtheil der Anstalt bilden. Der katholische Religionsunterricht wurde vom Propst Turkowski ertheilt in 3 Abtheilungen zu je 2 St. wöchentlich. Abtheilung 1 (I. und II.) 1 St. Von der Gnade und den heiligen Sacramenten nach Martin's Lehrbuch. 1 St. Kirchengeschichte. — Abtheilung 2 (III. und IV.) 1 St. Glaubenslehre nach

Ontrup. 1 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Dr. J. Schuster. — Abtheilung 3 (V. und VI.) 1 St. Glaubenslehre nach dem Katechismus für die Kulmer Diözese. 1 St. Biblische Geschichte.

Der Unterricht in der polnischen Sprache wurde in 3 Abtheilungen zu je 2 St. vom Oberlehrer Dr. Hoffmann ertheilt. Abtheilung 1 (I. und II.) 1 St. Lectüre: Wypisy, pag. 104—143. 1 St. Grammatik und jede Woche ein Extemporale. — Abtheilung 2 (III. und IV.) 1 St. Lectüre: Wypisy, pag. 1—13. 1 St. Grammatik nach Popliński und jede Woche ein Extemporale. — Abtheilung 3 (V. und VI.) §§. 1—40 aus Popliński's Elementarbuch wurden übersetzt und die dazu gehörigen Vocabeln memorirt und abgefragt.

Der Gesangunterricht wurde vom Seminarlehrer Steinbrunn in wöchentlich 7 Stunden geleitet.

Außer den oben aufgeführten Zeichenstunden für die Klassen von VI.—IV. bestehen noch Extrazeichenstunden für Schüler aus den Klassen III.—I., die zur Weiterentwickelung ihrer allgemeinen Bildung oder zur Vorbereitung auf ihren etwaigen künftigen Beruf sich in dieser Kunst vervollkommnen wollen. An diesen Stunden nahmen in diesem Jahre im Ganzen 38 Schüler Theil.

Den Turnunterricht leitete im Winter der Gymnasiallehrer Leuchtenberger in wöchentlich 5 Stunden. An demselben nahmen alle Schüler aus den Klassen I.—III. incl. Theil. Im Sommer theilten die Arbeit des Turnunterrichts der Obige und der zweite wissenschaftliche Hilfslehrer Braun in der Weise, daß Ersterer die Turnübungen der 3 oberen Klassen in wöchentlich 2 St. auf dem Platze an der 4. Schleuse leitete und Letzterem bei Leitung der Uebungen der 3 unteren Klassen in ebenfalls wöchentlich 2 St. auf demselben Platze Beistand leistete. Außerdem ertheilte Herr Braun noch jeder einzelnen Klasse (von IV. bis VI.) wöchentlich 1 St. auf dem Schulhofturnplatze. Ebenderselbe beschäftigte sich auch seit Pfingsten in wöchentlich 2 St. mit Ausbildung von Vorturnern aus den beiden Tertien. Demnach wurden im Sommer im Ganzen 12 Turnstunden wöchentlich ertheilt.

Lectionen der Vorschule.

Erste Vorbereitungsklasse.

a. Deutsch. 10 St. 1) Lesen im 2. Theil des Kinderfreundes von Preuß und Vetter. 2) Grammatik: Der einfache Satz, die Redetheile mit Ausnahme der Conjunctionen, Declination, Comparation, Conjugation. Uebungen in der Wortbildung. Wöchentlich ein orthographisches Dictat, täglich eine Abschrift. Braun. b. Rechnen. 6 St. Die 4 Rechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen, Zeitrechnung mündlich und schriftlich. Die Schüler wurden mit dem neuen Maß und Gewicht des norddeutschen Bundes bekannt gemacht. Braun. c. Geographie. 2 St. Die einfachsten und faßlichsten Begriffe aus der mathematischen Geographie. Heimathskunde. Braun. d. Religion. 3 St. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Preuß. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärungen. Leichte Sprüche und Liederstrophen. Braun. e. Schreiben. 4 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Leßhafft. Braun.

Zweite Vorbereitungsklasse.

a. Deutsch. 9 St. Lesen aus Preuß und Vetter, wobei auf das Verständniß des Inhalts besonders Rücksicht genommen wurde. Täglich wurde eine kleine Strophe gelernt und ein kleines Pensum abgeschrieben. Wöchentlich ein Dictat angefertigt. Hinz. b. Rechnen. 6 St. Schriftlich die 4 Species im unbegrenzten Zahlenkreise; im Kopfe die 4 Species im

Zahlenkreise von 1—200. Hinz. c. Geographie. 2 St. Wiederholung des Pensums der 3. Klasse. Uebersicht über die Länder und Meere der Erde und speciellere Betrachtung des Erdtheils Europa. Schmidt II. d. Religion. 3 St. Ausgewählte biblische Erzählungen des A. T. Das 1. Hauptstück. Kleine Sprüche und Liederstrophen. Hinz. e. Schreiben. 4 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Hinz.

Dritte Vorbereitungsklasse.

a. Deutsch. 9 St. I. Lesen. 2. Ordnung. Die ersten Leseübungen nach der Schreib-Lesemethode bis zum Lesen der größeren Abschnitte der Fibel von O. Schulz. 1. Ordnung. Fließendes und ausdruckvolles Lesen im Preuß und Vetter und Erklärung der Lesestücke. II. Orthographie. 2. Ordnung. Schreiben von Silben und Wörtern und Uebungen im Abschreiben des Gelesenen. 1. Ordnung. Wöchentlich ein Dictat. Beide Ordnungen lieferten täglich eine Abschrift. Schmidt II. b. Rechnen. 5 St. Zahlenräume von 1—10, 10—20, 20—100 im Kopfrechnen, schriftlich die 4 Species bis zum Dividiren mit einer Stelle. Schmidt II. c. Geographie. 2 St. Die Heimath und Grundanschauungen über Erde, Sonne und Mond und über die Arten der Darstellungen der Erdoberfläche. Schmidt II. d. Religion. 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. Religiöse Gedichte und kleine Gebete. Schmidt II. e. Schreiben. 4 St. Die deutsche Schrift nach Leßhafft. Schmidt II.

B. Themata zu den freien Arbeiten.

Prima Coet. A. a. Deutsch. 1) Warum glaubt Don Cesar sterben zu müssen? 2) Auszug aus den ersten 25 Abschnitten des Laokoon. 3) a. Lessings Ansichten über das christliche Trauerspiel. b. Wir Menschen werden wunderbar geprüft; wir könnten's nicht ertragen, hätt' uns nicht den holden Leichtsinn die Natur verliehn. 4) Ich hatte das Glück unglücklich zu sein, darf zuweilen ein Volk so gut sagen als ein Mensch. (Klassenarbeit.) 5) a. Der Begriff des Dramatischen. b. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 6) Handeln ist leicht, das schwerste auf der Welt ist warten. (Klassenarbeit.) 7) Aesthetische Prüfung der Beschreibung der Fama bei Virgil, Hesiod, Ovid, Statius, Valerius Flaccus. 8) Nicht kann der Mensch dem Glück gebieten, doch laß mehr uns thuen — es verdienen. (Klassenarbeit.) 9) Dem glücklichsten Genie wird's kaum einmal gelingen, sich durch Natur und durch Instinct allein zum Ungemeinen aufzuschwingen. Die Kunst bleibt Kunst. 10) Was ist der Zufall anders als der rohe Stein, der Leben annimmt unter Bildners Hand? Den Zufall giebt die Vorsehung, zum Zweck muß ihn der Mensch gestalten. (Klassenarbeit.) 11) Welchen Einfluß hat die Lage eines Landes an der See auf den Charakter und die historische Bedeutung seiner Bewohner? (Klassenarbeit.) 12) Inwendig lernt kein Mensch sein Innerstes erkennen. Denn er mißt nach eignem Maß sich bald zu klein und leider oft zu groß. Der Mensch erkennt sich nur im Menschen: nur das Leben lehrt jeden, was er sei.

b. Lateinisch. 1) De Germanici ingenio ac moribus Tacito auctore. 2) De Proteo, quae Hom. Odyss. IV., 360 sqq. et Virg. Georg. IV., 387, sqq. narrant, inter se comparantur. 3) Quibus potissimum rationibus Cicero probaverit, mortem contemnendam esse. 4) De Tiberio et Cajo Gracchis rempublicam Romanam emendare frustra conatis. 5) Quod vitae genus Horatio in epistolis potissimum optimum esse videatur. 6) Pisistratidarum dominatio utrum reipublicae Atheniensium plus commodi an incommodi attulerit. 7) Quanta sit praestantia orationis, qua Phoenix senex immitem Achillis animum flectere conatur. 8) Quibus artibus Philippo Macedoniae regi contigerit, ut Graeciam subigeret, paucis explicetur. (Klassenarbeit.) 9) Comparatur pugna Salaminia cum ea, qua Carolus Martellus ab Arabum incnrsione patriam suam liberavit. 10) De rebus gestis Scipionis Africani

minoris. (Nur von den Primanern, die am Abiturienten-Examen nicht Theil nahmen, gearbeitet) 11) Horatii sententia „Homerum planius ac melius Chrysippo et Crantore dicere, quid sit pulchrum, quid turpe, quid utile, quid non“ pluribus explicatur. (Hor. Epp. I. 2.) 12) Abiturientenarbeit: siehe unten.

Prima Coet. B. a. Deutsch. 1) a. Curriculum vitae. b. Die Handlung in Göthe's Götz von Berlichingen mit Rücksicht auf die Forderung der dramatischen Einheit. 2) a. Der Mensch ein Kind der Sorge. b. Wesen und Werth der Vortragskunst. 3) *Στέργε μὲν παρόντα, ζήτει δὲ τὰ βελτίω.* (Klassenarbeit.) 4) a. Das Schweigen ist dem Glück zum Hüter gesetzt. b. Ut adolescentem, in quo senile aliquid, sic senem, in quo adolescentis aliquid, laudamus. 5) a. Wer nicht vorwärts geht, kommt zurück. b. Die Natur ein Buch. 6) Ueber den Einfluß der Gymnastik auf die Charakterbildung. 7) Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. (Klassenarbeit.) 8) Neue Beschäftigung ist wahre Erholung. 9) Ueber die Ursachen der weit verbreiteten Neigung zum Sonderbaren. 10) Nulla est honesta avaritia, nisi temporis. (Klassenarbeit.) 11) Definition der Begriffe Civilisation, Cultur, Bildung.

b. Lateinisch. 1) De Leonidae in Thermopylis morte gloriosa. 2) Q. Horatii vita. 3) Romam urbem Romulus condidit, Camillus restituit, Cicero servavit. 4) Cicero et occupatus profuit civibus et otiosus. 5) Virtute praecipue Epaminondae atque Pelopidae factum est, ut principatus Graeciae a Spartanis ad Thebanos transiret. 6) Hannibal et Philopoemen quam tristem habuerint vitae exitum, breviter narretur. 7) Dulce et decorum est pro patria mori. (Chrienform.) 8) Bellum Romanorum cum Pyrrho gestum. 9) Quibus potissimum in rebus cernitur Alexandri magnitudo? 10) De T. A. Milone a M. T. Cicerone defenso. 11) Socratem aequo animo tulisse adversa. (Chrienform.) 12) Romani quibus virtutibus illustres magniqne fuerint, quaeritur.

Secunda Coet. A. Deutsch. 1) Charakteristik des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen. 2) Die Glocke in ihren mannigfachen Beziehungen zum menschlichen Leben. 3) Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn es der Mensch bezähmt, bewacht. 4) Wallensteins Lager. Angabe des Inhalts und Darlegung des Zusammenhangs mit den beiden andern Theilen der Trilogie. 5) Ein Mühlstein und ein Menschenherz Wird stets herumgetrieben; Wo beides nicht zu reiben hat, Wird beides selbst zerrieben. 6) a. Das Schweigen ist der Gott der Glücklichen. b. Die Hand. c. Aller guten Dinge sind drei. 7) a. Charakteristik Cid's. b. Strafe muß sein wie Salat, Der mehr Oel als Essig hat. c. Ueber die christliche Sitte die Todten zu beerdigen. 8) Großer Menschen Werke zu sehn, Schlägt Einen nieder; Doch erhebt es auch wieder, Daß so etwas durch Menschen geschehn. (Klassenarbeit.) 9) Der Baum trägt die Früchte nicht zu seinem Nutzen.

Secunda Coet. B. 1) Charakteristik der Gertrud in „Wilhelm Tell.“ 2) Die Arbeit eine gute Macht im Leben. 3) Inhaltsangabe vom 3. Buch der Aeneide. 4) Es wird Krieg. 5) Die Namen sind in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 6) Reichthum, Schönheit, hohe Geburt sind treffliche Güter, aber die Tugend ist viel herrlicher, ringe nach ihr. (Klassenarbeit.) 7) Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; aber daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 8) a. Ueberblick über die Freiheitskämpfe der Schweiz. b. Auszug des Kriegers. c. Heimkehr des Kriegers. d. Lothringen und Elsaß in der deutschen Geschichte. e. Wir loben das Vergnügen mit Bedenken. 9) Es ist wieder Friede. 10) a. Ueber die Rechtfertigung vor Gott. b. Entwickelung der Stellung der Pharisäer zum Herrn. c. Ueberblick über die Entwickelung der Staatenbildung von Nord-Amerika. d. Ueber Ursprung, Blüthe und Verfall des Ritterthums.. e. Charakteristik Gustav Adolfs nach Schiller: dreißigjähriger Krieg. f. Welche Lesart ist vorzuziehen: „Und der Ritter sich tief verbeugend spricht“ oder: „Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht“? g. Der Mensch ein Parasit der Erde. 11) Vergiß der Schule nicht, sie that dir

Gutes. (Klassenarbeit.) 12) a. Was ist und wie wirkt die staatliche Freiheit? (Nach einer Stelle der „Glocke".) b. Wesen und Wirkungen der Poesie nach mehreren Schiller'schen Gedichten.

Die Abiturienten bearbeiteten bei der Prüfung folgende Aufgaben:

A. Zu Ostern. 1) Deutsch. Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Tugend emporstrebt; Schließt sich der eine dir zu, thut sich der andre dir auf: Handelnd erringt der Glückliche sie, der Leidende duldend. Wohl ihm, den sein Geschick liebend auf beiden geführt! 2) Lateinisch. Pyrrhi dictum, hydrae Romam non esse dissimilem altero Punico bello maxime est comprobatum. 3) Mathematik. a. In einen Kreis ein Rechteck einzubeschreiben, dessen Seiten sich verhalten wie 2: 3. b. Von einem rechtwinkligen Dreiecke sind die Winkel und die Summe der Hypotenuse und einer Kathete gegeben, die Seiten zu berechnen. (Mit selbstgewähltem Zahlenbeispiel.) c. Auf einem graden Prisma, dessen Grundfläche ein regelmäßiges Fünfeck ist, und dessen Seitenkanten gleich den Grundkanten sind, steht eine 5seitige Pyramide von überall gleichen Kanten, man soll den Inhalt des Körpers durch die Länge einer Kante darstellen. d. Zwei Zahlen aus folgenden Angaben zu berechnen: Das Produkt derselben verhält sich zur Summe ihrer Quadrate wie 2: 5. Die Differenz der Zahlen mit der größeren Zahl multiplicirt giebt als Product 50.

B. Zu Michaelis. 1) Deutsch. Aus welchen Gründen hat man Europa den pädagogischen Erdtheil genannt? 2) Lateinisch. Concordia res parvas crescere, discordia magnas dilabi exemplis e Graecorum rebus petitis probatur. 3) Mathematik. a. Ein regelmäßiges Sechseck in ein regelmäßiges Dreieck zu verwandeln. b. In einem Kreise von bekanntem Halbmesser sind 2 parallele Sehnen auf derselben Seite des Mittelpunkts gezogen, deren Centriwinkel bekannt sind. Man soll ihre Entfernungen vom Mittelpuncte und den Inhalt des durch sie bestimmten Paralleltrapezes berechnen. c. Wenn 2 Seitenflächen eines dreiseitigen Prismas auf einander senkrecht stehn, so ist die Summe ihrer Quadrate gleich dem Quadrate der dritten Seitenfläche. d. Von einer arithmetischen Progression kennt man die Summe $310\frac{1}{2}$, das erste Glied = 5 und die Differenz = $\frac{1}{2}$. Welches ist das letzte und welches die Anzahl der Glieder?

IV. Klassenprüfung und Entlassung der Abiturienten.

Montag, den 27. September.

1) **Dritte Vorschulklasse** von 8—$8\frac{1}{2}$ Uhr. **Religion.** Schmidt II.
2) **Zweite Vorschulklasse** von $8\frac{1}{2}$—9 Uhr. **Deutsch.** Hinz.
3) **Erste Vorschulklasse** von 9—$9\frac{1}{2}$ Uhr. **Rechnen.** Braun.
4) **Sexta Coet. B.** von $9\frac{1}{2}$—10 Uhr. **Deutsch.** Witting.
5) **Sexta Coet. A.** von 10—$10\frac{1}{2}$ Uhr. **Latein.** Braun.
6) **Quinta Coet. B.** von $10\frac{1}{2}$—11 Uhr. **Geographie.** Eichler.
7) **Quinta Coet. A.** von 11—$11\frac{1}{2}$ Uhr. **Latein.** Sturm.
8) **Quarta Coet. B.** von $11\frac{1}{2}$—12 Uhr. **Griechisch.** Schmidt I.
9) **Quarta Coet. A.** von 12—$12\frac{1}{2}$ Uhr. **Latein.** Leuchtenberger.

Dienstag, den 28. September.

1) **Tertia Coet. A.** und **B.** von 8—$8\frac{1}{2}$ Uhr. **Religion.** Serno.

2) **Tertia Coet. B.** von $8^1/_2$—9 Uhr. **Französisch.** Hoffmann.

3) **Tertia Coet. A.** von 9—$9^1/_2$ Uhr. **Griechisch.** Januskowski.

4) **Secunda Coet. B.** von $9^1/_2$—10 Uhr. **Geschichte.** Schönbeck.

5) **Secunda Coet. A.** von 10—$10^1/_2$ Uhr. **Griechisch.** Günther.

6) **Unterprima** von $10^1/_2$—11 Uhr. **Mathematik.** Heffter.

7) **Oberprima** von 11—$11^1/_2$ Uhr. **Deutsch.** Marg.

An dem Nachmittage desselben Tages findet um 3 Uhr eine Rede- und Gesangsfeierlichkeit statt, worauf die folgenden zehn Abiturienten von dem Unterzeichneten werden entlassen werden:

1) Eckard v. Scheffer, Sohn des General-Majors z. D. Herrn v. Scheffer hierselbst, geboren den 30. Januar 1849 in Danzig, evangelischer Confession, $4^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, 3 Jahre in Prima. Er will Theologie studiren.

2) Michael Hildebrand, Sohn des Bau- und Betriebs-Inspektors Herrn Hildebrand hierselbst, geboren den 19. April 1847 in Berlin, evangelischer Confession, $7^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, 3 Jahre in Prima. Er will Rechtswissenschaft studiren.

3) Ernst Dreger, Sohn des Ober-Forstmeisters Herrn Dreger hierselbst, geboren den 19. October 1849 in Danzig, evangelischer Confession, $4^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, 3 Jahre in Prima. Er will sich dem Forstfache widmen.

4) Otto Lindenau, Sohn des Eisenbahn-Secretärs Herrn Lindenau hierselbst, geboren den 15. December 1851 in Berlin, evangelischer Confession, $6^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er will Medicin studiren.

5) Heinrich Jaster, Sohn eines verstorbenen Schlossermeisters in Schönlanke, geboren den 16. Februar 1851 in Schönlanke, evangelischer Confession, 5 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er will Medicin studiren.

6) Hugo Rasmus, Sohn eines verstorbenen Predigers zu Schwenten bei Wollstein, geboren den 22. Juni 1849 in Schwenten, evangelischer Confession, $5^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er will sich dem Forstfache widmen.

7) Alexander Jacoby, Sohn des Kaufmanns Herrn Jacoby hierselbst, geboren den 29. März 1852 in Krojanke, jüdischer Religion, $11^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er will Jurisprudenz studiren.

8) Hermann Abrahamsohn, Sohn des Schneidermeisters Herrn Abrahamsohn in Nakel, geboren den 26. August 1850 in Nakel, jüdischer Religion, 5 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er will Medicin studiren.

9) Gustav Prowe, Sohn eines verstorbenen Gutsbesitzers, geboren den 2. Januar 1851 in Znin, evangelischer Confession, 11 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er widmet sich dem Militärfache.

10) Paul Witting, Sohn des Kreis-Steuer-Einnehmers Herrn Witting in Wirsitz, geboren den 17. März 1851 in Wirsitz, evangelischer Confession, 8 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er will Theologie studiren.

Zu Ostern dieses Jahres sind mit dem Reifezeugnisse entlassen:

1) Oswald Franzke, Sohn des Strafanstalts-Inspectors Herrn Franzke in Polnisch Crone, geboren den 16. Februar 1849 in Posen, evangelischer Confession, $6^1/_2$ Jahr auf der Aanstalt, $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er studirt Medicin.

2) Adolf Aronsohn, Sohn des Kaufmanns Herrn Aronsohn hierselbst, geboren den 6. December 1850 in Labischin, jüdischer Religion, $8^1/_2$ Jahr auf der Anstalt, $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er studirt Jurisprudenz.

3) Gustav Hoppe, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Hoppe hier, geboren den 6. November 1850 in Serpin bei Elbing, evangelischer Confession, 10½ Jahr auf der Anstalt, 2½ Jahr in Prima. Er wollte sich dem Militärfache widmen.

4) Hans Wernich, Sohn des Geheimen Regierungs-Rathes Herrn Wernich hierselbst, geboren den 3. November 1849 in Bromberg, evangelischer Confession, 5½ Jahr auf der Anstalt, 2½ Jahr in Prima. Er studirt jura und cameralia.

V. Bekanntmachungen.

Das gegenwärtige Schuljahr wird Mittwoch, den 29. September, mit der Vertheilung der Censuren und der Bekanntmachung der Versetzungen der Schüler geschlossen, das neue Schuljahr Donnerstag, den 14. October, eröffnet werden.

Mittwoch, den 13. October, findet von früh 9 Uhr an die Prüfung der Schüler statt, die in das Gymnasium oder in die mit demselben verbundene Vorschule aufgenommen werden wollen. Es ist wünschenswerth, daß die Recipienden spätestens einen Tag vor dem genannten Prüfungstermine bei dem Unterzeichneten angemeldet werden. Die aufzunehmenden Schüler haben, wo möglich, ihre Taufzeugnisse und, wenn sie von andern Schulen kommen, auch ihre Abgangszeugnisse vorzulegen. Auswärtige Schüler dürfen nur solchen Pensionen übergeben werden, zu welchen der Unterzeichnete seine Genehmigung ertheilt hat. Außerdem bemerke ich, daß nur fähigen und durch Fleiß und sittliche Führung sich auszeichnenden Schülern, bei amtlich beglaubigter Dürftigkeit der Eltern, die Befreiung von Zahlung des Schulgeldes gewährt werden kann. In den Vorschulklassen und in Sexta und Quinta des Gymnasiums wird die Freischule von nun ab nur in sehr seltenen Fällen ertheilt werden, da jene Eigenschaften des Schülers sich in der Regel erst auf den höheren Stufen bewähren.

Bromberg, den 14. September 1869.

Breda,
Director des Gymnasiums.

Nachschrift.

Zur Erinnerungsfeier an den hundertjährigen Geburtstag Alexander's v. Humboldt schenkte der Herr Buchhändler Heyfelder ein Exemplar der kleinen Ausgabe des Kosmos und zwei Exemplare des Lebens Humboldts von Otto Ule, um diese Werke als Prämien würdigen Schülern zu übergeben. Der Director gab den Kosmos einem Abiturienten, die Lebensbeschreibungen zwei Secundanern aus Coet. A. und B., welche sich besonders in den mathematischen und Naturwissenschaften hervorgethan hatten.

Breda.

Le
Director Pro
E Oberlehrer P
Zu Oberlehrer S
D Oberlehrer D
Bi Oberlehrer D
E ordentlicher O Oberlehrer
Zw ordentlicher O Oberlehre
Dritter o Gymnasiall
Vierter orde Lehrer Dr.
Fünfter orde Lehrer D
Sechster orde Lehrer Leu
Siebenter Gymnasialleh
Achter o Gymnasialle
Wissens Hilfslehrer
Schulamts- Wissenschaftlic Br
Katholischer Propst T
Evangelischer Pastor
Technischer L
Gesanglehrer
Zeichenleh
E Lehrer der Vo
Zw Lehrer der B
Dr Lehrer d. Vorf

[1]) Derje
[2]) Diese
[3]) Derje

C. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Sommer 1869.

Lehrer.	Ordinariat.	I C. A.	I C. B.	II C. A.	II C. B.	III C. A.	III C. B.	IV C. A.	IV C. B.	V C. A.	V C. B.	VI C. A.	VI C. B.	Erste Klasse der Vorschule.	Zweite Klasse der Vorschule.	Dritte Klasse der Vorschule.	Summa.
Director Professor Breda.	—	6 Griechisch. 3 Geschichte, cond. m. III.	—	3 Geschichte.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Erster Oberlehrer Prof. Fechner.	I C. A.	2 Religion, cond. m. I B. 8 Lateinisch.	6 Griechisch.	2 Religion. 2 Lateinisch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Zweiter Oberlehrer Jannskowski.	III C. A.	—	—	2 Lateinisch.	—	2 Deutsch. 10 Lateinisch. 4 Griechisch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Dritter Oberlehrer Dr. Schönbeck.	I C. B.	2 Hebräisch, cond. m. I B.	8 Lateinisch.	2 Hebräisch, cond. m. II B.	6 Griechisch. 3 Geschichte.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
Vierter Oberlehrer Dr. Hoffmann.	—	2 Französ., cond. m. I B. 2 Polnisch, cond. mit I. II. u. II.	—	2 Französ.	2 Französ.	3 Französ. 2 Polnisch, cond. mit III B. u. IV	3 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Polnisch cond. mit V B. u. VI.	—	—	—	—	—	—	22
Erster ordentlicher Gymnasiallehrer Oberlehrer Lomnitzer.[1]	II. C. A.[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zweiter ordentlicher Gymnasiallehrer Oberlehrer Heffter.	—	4 Mathem. 1 Physik, cond. m. I B.	4 Mathem.	4 Mathem. 1 Physik.	—	4 Mathem.	2 Geschichte.	—	3 Mathem.	—	—	—	—	—	—	—	24
Dritter ordentlicher Gymnasiallehrer Marx.	II C. B.	3 Deutsch.	3 Deutsch.	—	2 Lateinisch.	—	—	4 Griechisch.	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Vierter ordentl. Gymnasial-Lehrer Dr. Günther.	III C. B.	—	—	6 Lateinisch. 6 Griechisch.	—	—	10 Lateinisch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Fünfter ordentl. Gymnasial-Lehrer Dr. Sturm.	V C. A.	—	—	—	4 Mathem. 1 Physik.	—	4 Mathem. 1 Geograph.	3 Mathem.	—	9 Lateinisch.	—	—	—	—	—	—	22
Sechster ordentl. Gymnasial-Lehrer Leuchtenberger.	IV C. A.	2 Turnen, I., II., III.	—	—	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Lateinisch.	—	4 Griechisch.	10 Lateinisch, 2 Turnen, IV., V., VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	26
Siebenter ordentlicher Gymnasiallehrer Schmidt.	IV C. B.	—	—	—	—	—	—	—	10 Lateinisch. 6 Griechisch. 2 Deutsch. 2 Religion, cond. m. IV A. 2 Geschichte.	2 Geograph.	—	—	—	—	—	—	24
Achter ordentlicher Gymnasiallehrer Eichler.	V C. B.	—	—	—	—	—	2 Deutsch.	—	—	—	3 Deutsch. 9 Lateinisch. 2 Geographie	3 Deutsch. 2 Geographie.	—	—	—	—	21
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Witting.	VI C. B.	—	—	2 Deutsch.	—	—	—	—	1 Geograph.	3 Deutsch. 3 Religion, cond. m. V B.	—	—	9 Lateinisch. 3 Deutsch.	—	—	—	21
Schulamts-Candidat und Wissenschaftlicher Hilfslehrer Braun.	VI C. A.	—	—	—	—	3 Geschichte u. Geograph.	—	2 Deutsch. 3 Geschichte u. Geograph. 3 Turnen, 2 Turnen, cond. mit IV B. V., VI.	1 Turnen.	3 Französisch. 1 Turnen.	3 Französ. 1 Turnen.	9 Lateinisch. 1 Turnen.	1 Turnen.	—	—	—	31
Katholischer Religionslehrer Propst Turkowski.	—	2 Religion, cond. mit I. C. B. u. II.	—	—	—	2 Religion, cond. mit III. C. B. u. IV.	—	—	—	2 Religion, cond. mit V. C. B. u. VI.	—	—	—	—	—	—	6
Evangelischer Religionslehrer Pastor Serno.	—	—	—	—	—	2 Religion, cond. m. III B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Technischer Lehrer Wilke.[3]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 Rechnen. 2 Schreiben.	3 Rechnen. 2 Schreiben.	4 Rechnen. 2 Schreiber.	4 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Geograph.	—	—	—	26
Gesanglehrer Steinbrunn.	—	1 Musikgeschichte I., II., III.	—	—	—	2 Gemischter Chor.	—	—	—	2 Gesang, cond. m. V B.	—	2 Gesang, cond. m. VI B.	—	—	—	—	7
Zeichenlehrer Wolff.	—	2 Ornament. v. I., II., III.	—	—	—	—	—	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	—	—	—	14
Erster Lehrer der Vorschule Braun	VII C. A.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 Deutsch. 6 Rechnen. 2 Geograph. 4 Schreiben. 3 Religion.	—	—	25
Zweiter Lehrer der Vorschule Hinz.	VII C. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 Religion, cond. mit VI B.	—	—	9 Deutsch. 2 Religion. 6 Rechnen. 4 Schreiben.	—	25
Dritter Lehrer d. Vorschule Schmidt	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Geographie.	9 Deutsch. 5 Religion. 3 Geographie. 4 Schreiben. 5 Rechnen.	25

[1]) Derselbe war durch Krankheit genöthigt, das ganze Jahr der Schule fern zu bleiben. Seine Unterrichtsstunden übernahmen mehrere Lehrer.
[2]) Dieses Ordinariat wurde in Abwesenheit des Oberlehrers Lomnitzer dem Dr. Günther übertragen.
[3]) Derselbe suchte zu Johannis seine Pensionirung nach und wurde bis zum Eintritt derselben beurlaubt. — Er wurde bis Michaelis ersetzt durch den Lehrer Heß.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19